



Hygiene- und Maßnahmenkonzept der ÖKOMOBILE Baden-Württemberg

zur Umsetzung der epidemiologischen Schutzregeln

Stand: 09. Juni 2020



Übersicht

1 Gegenstand

2 Allgemeines

3 Mobile Umweltbildung

3.1 Vor der Veranstaltung

3.2 Beginn der Veranstaltung

3.3 Musterablauf

3.3.1 Beispiele für kontaktlose Gruppenspiele

3.4 Nach der Veranstaltung

4 Fahrzeug



1 Gegenstand

Diese Corona-Konzeption dient dem Ziel das Angebot der mobilen Naturschutzbildung mit den ÖKOMOBILEN für das Personal und die Teilnehmenden nutzbar zu machen und dabei die jeweils gültigen epidemiologischen Schutzregelungen der Bundes- und Landesverordnungen einzuhalten. Damit soll sichergestellt werden, dass die virale Infektionsübertragung gemindert und mögliche Infektionsketten unterbrochen werden. Diese Richtlinien bestehen nur so lange, wie die Lage es erfordert.



2 Allgemeines

Die empfohlenen Schutzmaßnahmen der Corona-Verordnung der Landesregierung werden berücksichtigt und werden fortlaufend aktualisiert.

- Maximale Gruppengröße 12 TN
- Veranstaltung nur im Außenbereich
- Handhygiene wird durch Desinfektion eingehalten
- Mindestabstand zu Personen 1,5 Meter
- ggf. verkürzte Einheiten, um geteilte Schulklassen insgesamt zu berücksichtigen
- Rotation in Kleingruppen



3 Mobile Umweltbildung

Die ÖKOMOBILE des Landes kommen zur Einrichtung der Veranstalter oder zum naturnahen Untersuchungsgebiet. Somit kein Transport mit ÖPNV notwendig.

3.1 Vor der Veranstaltung

Vorabinformationsschreiben an die Veranstalter über Voraussetzung und Ablauf der Veranstaltung mit dem ÖKOMOBIL zur Beachtung. Darin wird u. a. eine Teilnehmerliste angefordert, die ggf. bei einer auftretenden Infektion, die Rückverfolgung ermöglicht.



3.2 Beginn der Veranstaltung

- Alle Personen haben Mund-Nasen-Schutz dabei, der bei Nichteinhaltung der Abstandsregelung getragen wird
- Handhygiene : Desinfektion der Hände aller TN & Crew vor der Veranstaltung (30 Sekunden ausreichend D-Mittel einmassieren) und nach der Veranstaltung
- Am Standort sind die Sitzpositionen bzw. Arbeitsplätze im Außenbereich mit 1,5 m Mindestabstand festgelegt
- Platzzuweisung mit Hilfe von Kartenummerierung bzw. Tier- und Pflanzenkärtchen erklären
- Niesetikette besprechen, Mindestabstand demonstrieren
- Im Außenbereich mit Seil, Reifen, Rahmen, Müllzange und Spritzpistole Abstandsmarkierung setzen
- Ahndung von Fehlverhalten (disziplinar durch Lehrpersonal)
- Abstandsregelung 1,5 m ist im Lkw nur für max. drei Arbeitsplätze möglich, alle anderen TN an Einzeltischen unter freiem Himmel
- Im Fahrzeug Einbahnstraßenregelung mit Signalstreifen am Boden, Türen und Fenster bleiben geöffnet, sofern die Witterung es zulässt



3.3 Musterablauf einer kontaktlosen ÖKOMOBIL-Veranstaltung

1. Begrüßung/Aufklärung der Hygieneregeln → *anhand von entsprechenden Plakaten und Hilfsmitteln wie Abstandshalter etc., Gruppe steht versetzt mit Sicherheitsabstand zur ÖKOMOBIL-Crew*
2. Erlebnispädagogisches Gruppenspiel → *mit Einhaltung des Mindestabstand (s. Bsp. folgende Folie)*
3. Namensschilder und Naturschutzdiskussion: → *Gruppe auf zugewiesenen festen Sitzpositionen im Freien: Namenklammern, die die TN behalten dürfen, wurden vorweg von uns vorbereitet und werden zugeworfen.*
4. Einführung und Sensibilisierung ins Thema: → *Gruppe auf festen Sitzpositionen*
5. Exkursion und/oder Pirschpfad: → *Einzelgang durch das Gelände mit Exkursionsprotokoll*
6. Gerätschaften erklären, → *falls FÖJler im Einsatz, dann kann die Gruppe nochmals unterteilt werden: Gruppe auf festen Sitzpositionen oder Sitzmatten am Untersuchungsort*
7. Probeentnahme von Pflanzen und Tieren: → *separates Bewegen im Untersuchungsgebiet, Abstandsregelung*
8. Mikroskopier- und Bestimmungsphase mit Dokumentation, Bestimmungsblatt und Bleistift → *nehmen TN mit, Einzelarbeit am Arbeitsplatz im Freien = ein TN pro Tisch mit 1,5 m Abstand*
9. PAUSE → *jedes Kind vespert an seinem Platz*
10. Besprechung und Diskussion der gesammelten Tiere und Pflanzen mit Hilfe der Live-Projektion Outdoor: → *Einzelarbeit - Sammelplatz für Petrischalen, TN sitzen einzeln an ihren Arbeitsplätzen*
11. Feedback und Verabschiedung → *mit Mindestabstand, kein Händeschütteln*



3.3.1 Zwei Beispiele für kontaktlose Gruppenspiele

Beispiel 1:

Weggegangen – Platz gefangen am Beispiel von Schnecke und Drossel oder Krabbenspinne und Biene

Ziel: Bewegung mit Abstand, Problemlösung und spielerische Vermittlung vom Beziehungsgefüge zwischen bestimmten Tieren

Material: Teppiche / Markierungen

Ablauf:

- Bodenmatten/Bäume werden im Abstand von min. 1,50 m auf der Spielfläche verteilt/markiert
- Ein Kind (Schnecke) steht frei
- Alle anderen (Drosseln) steht auf den Matten → eine Matte ist frei
- Diese steuert die Schnecke im Schnecken tempo an. Die Aufgabe der Drosseln ist es, sofort zum freien Platz zu „fliegen“. Die Schnecke dreht ab und steuert den neuen freien Platz an u. s . w. bis die Schnecke erfolgreich einen Platz erreicht hat.

Problem:

- Die Schnecke darf sich nur ganz langsam bewegen, d.h. in sehr kleinen Schritten.
- Die Drosseln wollen die Schnecke fressen und wechseln so immer auf die freie Matte
- Problemlösung: Sobald die Drosseln verstanden haben, dass immer die Drossel „fliegen“ sollte, die am weitesten weg steht, sind die Plätze sicher

Spielende:

- Sobald die Schnecke einen freien Platz erreicht hat wird gewechselt



Beispiel 2:

Namensspiel für das Ferienprogramm

Ziel: Such- und Kennenlernspiel mit Bewegung mit Abstand, Gelände erkunden, schult den Blick, fördert Kreativität

Material: ggf. Markierungen

Ablauf: Jedes der zwölf Kinder soll auf der Wiese oder im Wald, je nach Lebensraum, seinen Anfangsbuchstaben in der Natur finden. Es kann etwas sein, dass sie mitnehmen können, oder aber nicht. Wenn es nicht tragbar ist, dann gibt es zur Markierung einen Papierstreifen
→ *wird anschließend entsorgt*

Anschließend stellen sich die Kinder mit ihrem Naturobjekt vor → *auf die Einhaltung der Abstandsregel wird geachtet*



3.4 Nach der Veranstaltung

- Alle TN & Crew desinfizieren nochmals die Hände
- Wischdesinfektion sämtlicher Handkontaktflächen wie Tischen und Gerätschaften mit Desinfektionstüchern und Einmalhandschuhen. Das Desinfizieren der Stereomikroskope, Hand- und Becherlupen ist laut Hersteller unproblematisch.
- Abbau
- Rückfahrt mit Mund-Nase-Schutz für Beifahrer



4 Fahrzeug

- In der Fahrerkabine Mindestabstand zwischen Personen 1,5 Meter (zwei Personen)
- BeifahrerIn mit Mund- und Nasenschutz
- Im Kofferaufbau Einbahnregelung signalisiert durch Klebestreifen auf dem Boden
- Langfristig: Spuckschutz am Projektionspult im Kofferinneren